



# **Sammlung Theaterzettel**

## **Zampa oder Die Marmorbraut**

**Héroid, Ferdinand**

**1885-09-16**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

MANNHEIM. 187  
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,  
den 16. September 1885.



166. Vorstellung.  
Abonnement A.

# ZAMPA

oder:  
**Die Marmorbraut.**

Romantische Oper mit Tanz in 3 Abtheilungen. Musik von Herold.

|   |                  |
|---|------------------|
| Zampa, der Seeräuber . . . . .                                | Herr Krage.      |
| Alfonso von Ronza, Offizier . . . . .                         | Herr Gum.        |
| Camilla, Tochter Lugano's, eines reichen Kaufmannes . . . . . | Fräul. Prohaska. |
| Daniel Capuzzi, Zampa's Steuermann . . . . .                  | Herr Pitt.       |
| Ritta, Camilla's Dienerin . . . . .                           | Frau Seubert.    |
| Dandolo, Diener Lugano's . . . . .                            | Herr Grahl.      |
| Ein Corsar . . . . .  | Herr Starke.     |

Freundinnen Camilla's, Hochzeitsgäste, Diener und Dienerinnen in Lugano's Hause, Landleute, Seeräuber, Soldaten.  
Die Handlung geschieht in Sicilien im Jahre 1618.

Die vorkommenden Tänze und Gruppierungen sind arrangirt von Frau Gutenthal und werden ausgeführt von derselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

|                                   |  |  |              |
|-----------------------------------|--|--|--------------|
| nach Worms . . . . . 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 Min. *) | nach Ladenburg, Weinsheim . . . . .          | 10 Uhr 12 *) |
| „ Neustadt, Landau 11 „ 28 „      | „ 11 „ 15 „                                  | „ Schwetzingen über Friedrichsfeld . . . . . |              |

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalgug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinsheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Freitag, 18. September, 167. Vorstellung, (Abonnement B.)

Neu einstudirt: „Durch's Ohr“, Lustspiel in 3 Aufzügen von Dr. W. Jordan.  
„Wenn Frauen weinen“, Lustspiel in 1 Act von K. v. Winterfeld.

### Sperrsitze-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1885/86 werden (wie in früheren Jahren,) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden. Von diesen Vorstellungen wird die Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preise von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen. Im zweiten und dritten Rang sind vom 1. October 1885 an noch einige Logen, theils im Ganzen, theils in A- oder B-Abonnement zu begeben und Näheres auf dem Hoftheaterbureau zu erfahren.

Die Königl. Sächsische Kammersängerin, Fräul. Therese Malten, beginnt am 20. September ein Gastspiel mit der Partie des Gyben in „Die Meistersinger von Nürnberg“ und wird am 22. September den Fidelio singen. Vormerkungen auf feste Plätze zu diesen Gastspielen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Bezel-Druckerei

teater.

rzogs  
Silda

erin,

r

rr Barthmann.  
rr Deckert.  
rr Moser.

rr Götjes.  
rr Grahl.  
\*  
au Seubert.  
rr Bauer.

In den Straßen

5 Uhr.

er Bahnen und

L.

tags von 9—12  
weihung abholen  
machen, da von  
ird. Allenfalls  
3 Uhr desselben  
und diejenigen

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

|                                   |  |   |                 |
|-----------------------------------|--|---|-----------------|
| nach Worms . . . . . 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M.) | nach Ladenburg, Weinsheim . . . . .         | 10 Uhr 12 M. *) |
| „ Neustadt, Landau 11 „ 28 „      | „ 11 „ 15 „                              | „ Schwetzingen üb. Friedrichsfeld . . . . . |                 |

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalgug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinsheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Dienstag, 22. September. Zweites und letztes Gastspiel der Königl. Sächs. Kammersängerin,  
Fräul. Therese Malten.  
„Fidelio“, Oper in 2 Aufzügen von Beethoven.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Jahres-Beit“ werden jetzt angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Wannheimer Anzeiger), bei den Erlegern in der Stadt und bei den Abnehmern, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag desjenigen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Erlegelohn oder die Postgebühr kommt. Bezugs- und Anzeiger-Beit sind getrennt, täglich berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Jahres-Beit die ständige Lieferung von Musikarten, die im Jahres-Kontrakt sehr nützlich gebildet werden.

## Zampa,

Oper von Herold, erschien in Paris 1831 den 3. Mai und fand an der hiesigen Bühne vom 4. Dezember 1831 bis zum 26. November 1884 vierundsechzig Aufführungen.

Die Journale haben kürzlich von einer Hymne gesprochen, welche der Komponist des „Zampa“, Herold, auf einen Text Victor Hugos unter dem Titel: „Gloire à la France“ komponiert hat. Die Existenz dieser Hymne wurde angezweifelt und daraufhin schreibt der Senator Herold, der Sohn des Musikers, an einen Freund folgenden Brief: „Mein Vater hat im Jahre 1831 die Musik zu den schönen Versen Victor Hugos gemacht; diese Musik existiert, sie ist sogar gestorben worden. Warum ist sie nicht mehr bekannt? Soll ich es Ihnen sagen? Mein Vater, der sich selber zuweilen zu sehr mißtraute, glaubte, daß ihm das Werk nicht gut genug gelungen sei; er glaubte, daß er dem Textdichter nicht gleich gekommen sei und daß er die Höhe des Gegenstandes nicht erreicht habe. Indessen hatte er soeben „Zampa“ komponiert und er stand im Begriff, den „Pré aux chœurs“ zu schreiben. Warum hat er nicht länger gelebt? Der Lieblingschüler des Verfassers „Cant du départ“ hätte Frankreich einen schönen, neuen Nationalgesang geschrieben. Er hat aber nicht fortgelebt. Und doch scheint die Musik meines Vaters zu den Versen Victor Hugos eine schöne zu sein. Ich bewahre sorgfältig einen Brief des Dichters, der ihm dasselbe sagt. Ich war damals noch sehr jung und mein Vater konnte nicht voraussehen, daß ich eines Tages in der Vertretung unseres Paris der sehr demüthige Kollege seines großen und theuren Mitarbeiters sein werde.“

„Hecht im Karpfenteich“ ist der Titel eines neuen Lustspiels von Gustav Kötter und Emil Czajka, und „Romeo im Waffentod“ betitelt sich ein vieractiges Schauspiel von Gensichen.

In Weimar wurde kürzlich aus dem Leben Franz Liszt's Folgendes erzählt: Während seines zweiten Aufenthalts in Petersburg lud ihn Kaiser Nikolaus zu einem Feste ein und ersuchte ihn, etwas vorzutragen. Er setzte sich an den Flügel und begann. Mitten im Spiel fiel aber sein Blick auf den Czaren, der sich statt der Leistung aufmerksam zu folgen, mit einem seiner Generale unterhielt. Der Künstler spielte zwar noch weiter; da der Kaiser aber nicht zuhörte, brach er plötzlich mitten im Vortrage ab und stand auf. Man sah sich verwundert an, und ließ fragen, was den Meister an der Fortsetzung des Spiels gehindert hätte. „O“, gab Liszt mit stammendem Blick zur Antwort, „weil Seine Majestät spricht, hat jeder Andere zu schweigen.“ Er verließ logisch den Saal. Doch der Kaiser zeigte sich nicht verletzt, sondern schickte dem Künstler am nächsten Morgen ein kostbares Geschenk.

Pollini hat an seinen drei Theatern in Hamburg-Altona noch nicht genug, und hat eine deutsche Schauspiel-Saison in London unter seiner Direction in Aussicht.

Für Gesangsvereine, Sänger und Sängerinnen erscheint

## „Der Chorgefang“

Zeitschrift für die gesammten Interessen der Sangeskunst mit besonderer Berücksichtigung der gemischten Chöre, Männer- und Frauenengesangsvereine herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Komponisten für Chorgefang, Musikdirektoren, Chorleitenden und berühmter Musikchriftsteller von A. B. Gottschalg, Großherzogl. Hof-Organist und Lehrer an der Musikschule zu Weimar. — Neben populären Abhandlungen ästhetisch und lehrreichen Inhaltes, gediegene Künstlernovellen und Musikhumoresken bringt der „Chorgefang“ mindestens acht Seiten Originalkompositionen. — Der Preis beträgt einschließlich der Musikalien, welche an Werth diesen noch zehnfach übersteigen, bei freier Zustellung pro Quartal nur 2 Mark. Probenummern sind gratis und franco durch jede Buch- und Musikalienhandlung, sowie von der Expedition (**Wich und Meyer**) in Leipzig zu beziehen.

Aus München schreibt man: August Rindermann, der Altmeister unserer Oper, feiert am 7. Juni n. J. das Jubiläum seiner vierzigjährigen hiesigen Thätigkeit. Der Künstler trat am 7. Juni 1846 als „Graf“ im „Figaro“ zum ersten Male auf. Den ersten Schritt auf die Bretter hat der unverwundliche Künstler am 6. December 1837 im Berliner Opernhaus gethan; er debütierte damals als „Kampfrichter“ in Spontini's längstvergeßener Oper „Agnes von Hohenhausen“.

Aus Newyork wird berichtet: „Das Thalia-Theater wird außer dem recitirenden Drama vornehmlich die Spieloper und Operette cultiviren. Der junge Wachtel (Theodor Wachtel wird er sich in America gleich seinem Vater nennen) ist als ständiger Gast für die Saison engagirt. — Madame Judic wird im Ganzen zweihundertundneun Vorstellungen geben, wofür sie die Kleinigkeit von 650,000 Francs erhält. Ihr Gastspiel am hiesigen „Wallack-Theater“ beginnt am 1. October. — Etella Gerster wird in dieser Saison nur in Concerten singen. — Tomaso Salvini beginnt sein Gastspiel am 26. October im Metropolitan Opernhaus.“

Ueber eine schwarze Patti meldet man aus New-York: „Aus den Südstaaten ist uns ein Weltwunder zugekommen, das bestimmt scheint, ein nie dagewesenes Aufsehen zu erregen. Es ist dies eine ebenholzschwarze Rogerin, deren Stimme und Coloratur getrost den Wettkampf mit der ersten Primadonna Europas aufnehmen kann. Die dunkle Nachtigall, Namens Nellie Cecily Broke, war mehrere Jahre hindurch die Kinderwächterin bei einem reichen Plantagenbesitzer, und man machte die Erfahrung, daß, wenn Nellie die Kleinen in den Schlaf sang, alle Hausgenossen horchend umherstanden; ihre Herrin ließ sie während einiger Monate durch den Organisten der Kirche in den Anfangsgründen der Musik unterrichten, und ihre seltene Begabung brachte sie dahin, daß sie schon jetzt im Stande ist, vom Blatte zu singen. Nellie Broke hat auch bereits einen Impresario gefunden, dem sie äußerst günstige Bedingungen gewährt, indem sie für ihre Leistungen nicht mehr als die knappe Kost von Negern, Reis in Wasser gelocht, verlangt, und für ihre Toilette ein oder zwei Kostüme in möglichst schreienden Farben. Ob die Bescheidenheit der Diva anhalten wird, ist mehr als zweifelhaft.“

Stärke 321,000; das verbreitete aller deutschen Blätter überaus; außerdem erschienen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Mademoiselle, humoristische Zeitung für Kunst- und Literaturliebhaber. Mit 16 Text- und Bildern. Preis vierteljährlich M. 1.25. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Texten und Holzschnitten, satirisch gegen 3000 Mißbräuche mit Scherzreden, welche sehr gerne gelesen werden für Kunst, Literatur und Theater, wie für das ganze Leben. Lassen, durch die Verhältnisse der Herren und die Welt- und Litteratur, wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang. 12 Belagen mit etwa 300 Scherzreden für alle Gegenstände der Kunst und des Lebens. — Preis: 12 Nummern für 12. — Preis: 12 Nummern gratis und franco, durch die Expedition Berlin W., Potsdamer Str. 36; Wien I., Opernplatz 1.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

## Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von  
Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: W. Becker in Mannheim.

## TH. SOHLER

Kunst-,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung  
Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violen und Zithern

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.